Amtliche Mitteilung | Zugestellt durch post.at

Nr. 04/26

STADT

JOURNAL

ST. JOHANN

INFORMATIONEN DER STADTGEMEINDE

HEREIN SPAZIERT!

FREITAG
18|09
2026

TREFFPUNKT MITEINANDER

TAG DER OFFENEN TÜR
14.00–19.00 UHR

Das neue Wohnzimmer für alle Bürger*innen ab 55 Jahren.

Einblick in die Räumlichkeiten und das Angebot

Gute Gespräche, Getränke und kleine Stärkung

Kommt vorbei!

EINSTIEG TREFFPUNKT MITEINANDER

JO Congress, 1. Stock
(gegenüber der Stadtbücherei)

SILVER CLUBBING

für 55plus-Tanzbegeisterte

SILVER CLUBBING
19.00 UHR
GALERIE
JO CONGRESS
EINTRITT FREI!

DJ Vintage Venus spielt Songs deines Lebens.
Let's remember and dance!

Impressum

Herausgeber und Medieninhaber: Stadtgemeinde 5600 St. Johann im Pongau, Hauptstraße 18, Tel.: +43 (0) 6412/8001-0, Email: office@st.johann.at, www.st.johann.at.
Redaktion: Greti Köhler, Barbara Behrendt, Karin Schönegger. Für den Inhalt verantwortlich: Bürgermeisterin Eveline Huber, BA. Titelfoto: JO Salzburg.
Gesamtherstellung: AO Design + Druck, A. Oberschneider, Untersbergstr. 16, 5620 Schwarzach,
Verlagspostamt: A-5600 St. Johann im Pongau, Zulassungsnummer 7488S85U. Irrtümer und Druckfehler vorbehalten. 142. Ausgabe.

In eigener Sache: Auf Grund der besseren Lesbarkeit wird bei den relevanten und menschenbezogenen Begriffswörtern auf eine geschlechtsneutrale Schreibweise verzichtet und durchgängig das männliche Geschlecht verwendet. An den entsprechenden Stellen ist jeweils auch das weibliche Geschlecht gemeint.

Gedruckt nach Richtlinien des Österreichischen Umweltzeichens „Druckerzeugnisse".

MIT ZUVERSICHT IN DIE ZUKUNFT

Liebe St. Johannerinnen, liebe St. Johanner,
liebe Freunde und Freundinnen unserer Stadt!

St. Johann blüht auf. St. Johann ist in Bewegung und entwickelt sich stetig. So könnten die Headlines der Wirtschaftsmagazine lauten, die über uns schreiben würden. Und das in einer Zeit großer Herausforderungen. Klimawandel, Krieg und die daraus resultierenden wirtschaftlichen Unsicherheiten haben uns wieder einmal deutlich gemacht, wie wichtig Zusammenhalt, Verantwortung und verlässliches Miteinander sind.

Stillstand ist keine Antwort – wir brauchen Fortschritt, Mut und den Willen, unsere Zukunft aktiv zu gestalten. Und das tun wir täglich. Lassen Sie uns den Blick auf diese positive Entwicklung werfen: Gab es 2024 noch 1.185 Betriebe und Arbeitsstätten in St. Johann, so waren es 2025 bereits 1.240, die 7.813 Mitarbeiter beschäftigten. Heißt: Im Vergleich zu 2024 sind das 240 Arbeitsplätze mehr!

Als Ihre Bürgermeisterin, die nun schon zwei Jahre an der Spitze Ihrer Stadt steht, bin ich stolz auf diese Entwicklung. Sie zeigt uns, dass sich unsere Bemühungen gelohnt haben: St. Johann gehört zu den attraktivsten Standorten zum Leben und Arbeiten in der Region und auch mit positiven Auswirkungen für unser Land.

Aber nein, das, was wir schaffen, ist keine „One-Woman-Show", es ist ein gesellschaftliches Gemeinschaftswerk. So danke ich allen, die mit ihrem täglichen Einsatz zur positiven Entwicklung unserer Stadt beigetragen haben. Vor allem den neuen Unternehmern, die sich bei uns angesiedelt haben. Wir können stolz auf das Erreichte sein – und mit Zuversicht auf das blicken, was vor uns liegt.

Herzlichst

E. Huber

Ihre Bürgermeisterin Eveline Huber, BA

Aktuelles
Neue Tarife Kinderbetreuung ..... S. 5
Heiße Tage, volle Becken ..... S. 8

St. Johann unterwegs
Interview mit
Brigitte Resch ..... S. 10

Umwelt
Gartenarbeit mit Rücksicht..... S. 13

Veranstaltungen
Das Varieté kommt nach St. Johann ..... S. 14
Was ist los in St. Johann..... S. 16

Sport
75 Jahre Tennisclub St. Johann..... S. 21
EM Bronze für Michaela Höllwart ..... S. 24

Kindergarten & Schulen
So gelingt der Start in den Kindergarten ..... S. 25

Tag der offenen Tür im Treffpunkt Miteinander und Silver Clubbing

LEBENSFREUDE KENNT KEIN ALTER

Begegnen, plaudern und tanzen: Am Freitag, 18. September, steht St. Johann ganz im Zeichen der Lebensfreude für alle ab 55 plus.

Hereinspaziert! Der neue Treffpunkt Miteinander lädt am 18. September zum Tag der offenen Tür. Das „Wohnzimmer für alle ab 55 plus“ öffnet seine Türen und bietet Gelegenheit, die Räumlichkeiten und Angebote kennenzulernen. Bei Getränken und einer kleinen Stärkung bleibt Zeit für gute Gespräche, neue Begegnungen und ein gemütliches Miteinander. Die Stadtgemeinde St. Johann und Einstieg ins Berufsleben GmbH freuen sich auf euren Besuch. Kommt vorbei und erlebt, wie schön ein Miteinander sein kann!

Auf geht’s zum Silver Clubbing

Am Abend folgt dann eine schwungvolle Premiere: Beim ersten Silver Clubbing im JO Congress heißt es Tanzfläche frei! DJ Vintage Venus alias Sonja Schiff, Expertin fürs Älterwerden und leidenschaftliche DJ, bringt mit ihrem Programm „Songs deines Lebens“ genau jene Lieder auf die Tanzfläche, die Erinnerungen wachrufen und Beine in Bewegung bringen. Unter dem Motto „Let’s remember and dance!“ geht es musikalisch durch die Jahrzehnte: von Rock ’n’ Roll über Funk und Disco bis zu Schlager, Neue Deutsche Welle, Italopop, Austropop und den Hits der 90er. Mitsingen und mittanzen ausdrücklich erwünscht!

Sonja Schiff verbindet dabei ihre Leidenschaft für Musik mit ihrem Wissen über das Älterwerden. „Aktiv sein, Gemeinschaft erleben und sich mit anderen verbunden fühlen, trägt wesentlich zu Lebensfreude und Wohlbefinden bei“, sagt sie. Das Silver Clubbing ist mehr als ein Tanzabend. Es geht um Begegnung, ums gemeinsame Erinnern und darum, Neues zu erleben und Spaß zu haben. Der Eintritt ist frei.

Gemeinsam statt einsam: Ein Ort zum Wohlfühlen, für gemeinsame Erlebnisse und abwechslungsreiche Aktivitäten. Foto: G. Köhler

Freitag, 18. September,
Tag der offenen Tür im Treffpunkt Miteinander
14.00 Uhr, JO Congress, 1. Stock

Erstes Silver Clubbing
19.00 Uhr, JO Congress, Galerie

Lebensfreude kennt kein Alter und gute Musik erst recht nicht. Foto: Privat

Foto: Adobe Stock

Anpassungen ab September

NEUE TARIFE FÜR DIE KINDERBETREUUNG

Die Stadtgemeinde reagiert auf die Kürzungen bei der Landesförderung und erhöht die Kindergartenbeiträge.

Die Stadtgemeinde St. Johann passt mit Beginn des Kindergartenjahres 2026/27 die Tarife für die Kinderbetreuung an. Grund dafür sind die reduzierten Fördermittel des Landes Salzburg im Bereich der Elementarpädagogik. Für Kinder, die zum Stichtag 1. September das dritte Lebensjahr vollendet haben, bleibt der Besuch des Kindergartens bis 12.00 Uhr weiterhin beitragsfrei. Für längere Betreuungszeiten werden die monatlichen Beiträge um € 15 angehoben. Künftig beträgt der Tarif bis 13.00 Uhr € 40, bei einer Betreuung über 13.00 Uhr hinaus € 65 pro Monat.

Neu eingeführt wird zudem eine eigene Tarifgruppe für Kinder unter drei Jahren. Möglich wird diese Betreuung durch die in den vergangenen Jahren geschaffenen zusätzlichen Kindergartenplätze. Da die Nachfrage nach Plätzen für die Jüngsten weiterhin hoch ist und gleichzeitig Fördermittel aus dem bisherigen Familienpaket entfallen, gelten ab September gestaffelte Beiträge, die sich nach dem Betreuungsumfang richten. Maßgeblich für die Einstufung ist der Stichtag 1. September. Die tatsächlichen Kosten eines Kindergartenplatzes liegen bei mehr als € 6.000 pro Kind und Jahr und damit deutlich über den Elternbeiträgen.

Tarif für Kindergartentaxi

Auch bei der Beförderung mit dem Kindergartentaxi, kommt es zu einer Änderung. Aufgrund der reduzierten Landesförderung wird künftig ein Elternbeitrag von € 20 pro Monat eingehoben. Die Gemeinde übernimmt weiterhin den Großteil der Kosten und trägt pro Kind monatlich rund € 167.

Auch unter veränderten finanziellen Rahmenbedingungen bleibt die Kinderbetreuung eine der wichtigsten Zukunftsinvestitionen der Stadtgemeinde. Klares Ziel ist es, weiterhin ein verlässliches und hochwertiges Betreuungsangebot sicherzustellen.

Was Familien wissen müssen

Kinder ab 3 Jahre (Stichtag: 01.09.)
- Betreuung bis 12.00 Uhr: beitragsfrei
- Betreuung bis 13.00 Uhr: € 40/Monat
- Betreuung nach 13.00 Uhr: € 65/Monat

Kinder unter 3 Jahre (Stichtag: 01.09.)
- bis 20 Stunden/Woche: € 160/Monat
- bis 30 Stunden/Woche: € 240/Monat
- ab 31 Stunden/Woche: € 320/Monat
- Elternbeitrag fürs Kindergartentaxi: € 20/Monat pro Kind

Der Rohbau des Trinkwasserkraftwerks Marbach III ist fertig. Foto: M. Pfisterer

Neues Trinkwasserkraftwerk soll noch heuer seinen Betrieb aufnehmen.

ENERGIEZUKUNFT IM FOKUS

Die Stadtgemeinde setzt einen weiteren Schritt in Richtung nachhaltiger und unabhängiger Energieversorgung: Im Alpendorf entsteht mit „Marbach III“ das dritte gemeindeeigene Trinkwasserkraftwerk. Künftig soll dort aus dem Wasser der Marbach- und Gemeindequellen Strom erzeugt werden.

Das Kraftwerk wurde auf dem Grundstück der Familie Hausbacher, Urlpoint, errichtet. Der Rohbau ist bereits fertiggestellt. Es folgen die technischen Installationen sowie der Einbau von Turbine und Generator. Die Arbeiten sollen bis Jahresende abgeschlossen sein, die Inbetriebnahme ist noch heuer vorgesehen.
Der erzeugte Strom trägt dazu bei, den Energiebedarf gemeindeeigener Einrichtungen aus eigener Produktion zu decken. Damit will St. Johann seine Energieversorgung weiter regionalisieren und unabhängiger gestalten.

Nach den Trinkwasserkraftwerken Hubangerl und Bauhof ist Marbach III bereits die dritte Anlage dieser Art im Eigentum der Stadtgemeinde und ein weiterer Baustein auf dem Weg zu einer nachhaltigen kommunalen Energieversorgung.

Bauarbeiten im Sommer

BRUNNENPARK WIRD ATTRAKTIVER

Im Zuge des Bauvorhabens Johanovum an der Wagrainer Straße ist es notwendig, dass der angrenzende Brunnenpark adaptiert und neugestaltet wird. Damit wird der Bereich aufgewertet und ein attraktiver Aufenthaltsort geschaffen.
Zudem gibt es eine konkrete Verbesserung für Nutzer des öffentlichen Verkehrs: Die Bushaltestelle beim Brunnenpark erhält ein wettergeschütztes Buswartehäuschen. Parallel zu diesen Maßnahmen schreiten die Bauarbeiten für den Ausbau der Wasserleitungen und der Fernwärme gut voran.

Kleiner Stich. Große Hilfe.

BLUT SPENDEN UND LEBEN RETTEN

Mit einer Blutspende können Sie einen wichtigen Beitrag leisten und vielleicht sogar Leben retten. Jede Spende zählt – denn Blut wird täglich in den Spitälern dringend benötigt und kann nicht künstlich hergestellt werden.
Ob nach Unfällen, bei Operationen oder zur Behandlung schwerer Erkrankungen – Blutkonserven sind unverzichtbar. Umso wichtiger ist es, dass viele Menschen Blut spenden. Denn nur gemeinsam kann die Versorgung der Patienten sichergestellt werden.
Eine Blutspende ist unkompliziert, dauert nur wenige Minuten und kann für andere Menschen den entscheidenden Unterschied machen. Geben auch Sie Ihr Bestes und werden Sie Lebensretterin oder Lebensretter.

NEUES GESICHT IN DER VERWALTUNG

Im Sekretariat der Stadtgemeinde gibt es eine personelle Veränderung: Martina Egger verstärkt die Gemeindeverwaltung.

Martina Egger (links im Bild) übernimmt die Aufgaben von Caroline Poyraz. Foto: G. Köhler

Seit Anfang August bereichert Martina Egger das Verwaltungsteam. Sie hat die Nachfolge von Caroline Poyraz angetreten, die sich nach zwei Jahren engagierter Arbeit im Sekretariat in den Mutterschutz verabschiedet. Martina Egger unterstützt die Bürgermeisterin und den Stadtamtsleiter und übernimmt vielfältige organisatorische und koordinierende Aufgaben. Das Sekretariat ist eine wichtige Drehscheibe im täglichen Verwaltungsbetrieb. Wir freuen uns auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit und sind überzeugt, dass Martina Egger das Team hervorragend ergänzen wird.
Die Bürgermeisterin, der Amtsleiter und die Kollegen bedanken sich bei Caroline Poyraz für die ausgezeichnete Arbeit und wünschen ihr für die bevorstehende Zeit alles Gute.

Mail: office@st.johann.at; Tel. 06412/8001-101.

Hochbetrieb im St. Johanner Waldschwimmbad

HEISSE TAGE, VOLLE BECKEN

Das St. Johanner Waldschwimmbad steuert auf einen Rekordsommer zu. Heiße Tage und viel Sonnenschein bescheren dem Freibad eine starke Saison.

35 Grad Außentemperatur, 25 Grad Wassertemperatur: Da tut Abkühlung gut. Foto: G. Köhler

Der Sprung ins kühle Nass ist in diesem Sommer besonders gefragt. Temperaturen jenseits von 30 Grad haben dem St. Johanner Waldschwimmbad in den vergangenen Wochen einen regelrechten Besucheransturm beschert. An heißen Tagen besuchen rund 1.000 Gäste das Waldschwimmbad. Den bisherigen Saisonrekord gab es am 25. Juni mit 1.220 Badegästen.

Dass sich eine außergewöhnlich gute Saison anbahnt, zeichnete sich bereits im Mai ab. Rund 6.000 Gäste wurden gezählt – damit haben sich die Besucherzahlen gegenüber dem Vorjahresmonat mehr als verdreifacht. Im Juni wurden rund 13.500 Besucher gezählt. Bis Ende Juli stieg die Gesamtzahl auf 30.000 Eintritte. Nach der wetterbedingt durchwachsenen Bilanz des Vorjahres stehen die Zeichen damit heuer auf einen rekordverdächtigen Sommer. Die Zahlen zeigen, wie das Wetter die Besucherfrequenz des Freibades beeinflusst.

Nun hoffen die Verantwortlichen auf eine Fortsetzung des Badewetters. Die Aussichten auf eine ausgezeichnete Saison sind jedenfalls gut: Bis 13. September bleibt das Waldschwimmbad geöffnet. Ein großes Dankeschön an das Schwimmbadteam, das auch an Spitzentagen für einen sicheren und reibungslosen Badebetrieb sorgt.

Unverzichtbare Arbeit der Wegmacher

IM EINSATZ FÜR SICHERE WANDERWEGE

Sie sind unterwegs, wenn andere die Bergwelt genießen: Die Wegmacher sorgen mit Schaufel, Spitzhaue, Pinsel und viel Körpereinsatz dafür, dass die Wanderwege in und rund um St. Johann sicher und gut begehbar bleiben. Sie reparieren Zäune, erneuern Stufen und Geländer, entfernen Äste und frischen Markierungen auf – eine wichtige Arbeit, die oft im Verborgenen geschieht.

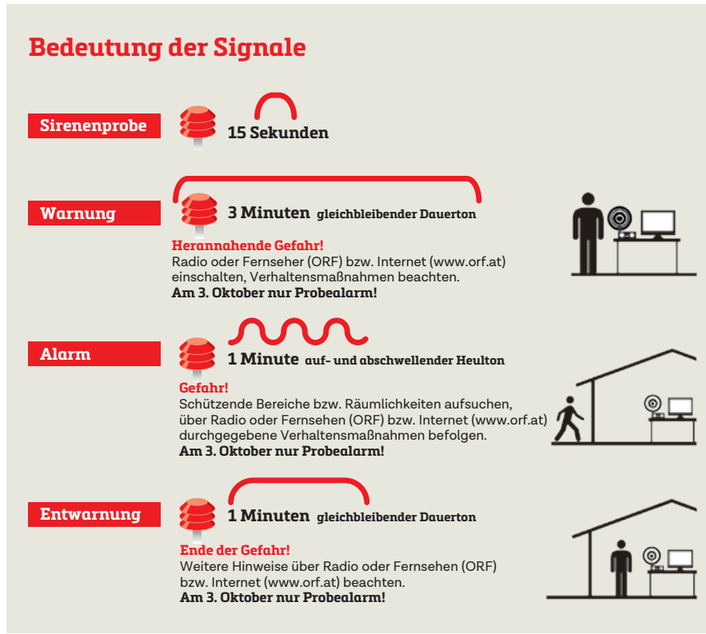
Seit Juli ist Wegmacher Sepp Brandner in Pension. Für seinen langjährigen Einsatz und seine wertvolle Arbeit gilt ihm ein herzlicher Dank. Weiterhin unterwegs für die Erhaltung der Wanderwege sind nun Stefan Petrakovits und Hannes Brandner.

Ein großes Dankeschön an die Wegmacher für ihren Einsatz, damit Einheimische und Gäste unsere Bergwelt sicher genießen können.

Die Wegmacher – hier noch Sepp Brandner mit seinem Sohn Hannes im Bild – halten die Wege in Schuss. Foto: Privat

Zivilschutz-Probealarm am 3. Oktober

FÜR IHRE SICHERHEIT



Bei diesem Probealarm werden mehr als 8.000 Sirenen getestet.

Im Katastrophenfall ermöglichen sie eine schnelle Warnung für die Bevölkerung. Ergänzend dazu kommt AT-Alert zum Einsatz: Das digitale Warnsystem übermittelt Meldungen direkt an geeignete Mobiltelefone. Auch dieses System wird im Rahmen des Probealarms bundesweit getestet. Während des Probealarms besteht kein Grund zur Sorge. Wichtig: Notrufnummern dürfen nicht durch Rückfragen zum Probealarm blockiert werden, damit sie für tatsächliche Notfälle frei bleiben. Ziel des Probealarms ist es, die Bevölkerung mit den Warn- und Alarmsignalen vertraut zu machen und gleichzeitig die Funktion sowie Reichweite der Sirenen zu überprüfen.

Weitere Informationen: www.at-alert.at und www.salzburg.gv.at/sicherheit

IM GESPRÄCH MIT STATIONSLEITERIN BRIGITTE RESCH

Hier hinterlässt jeder Arbeitstag seine Spuren. Foto: G. Köhler

ZWISCHEN LACHEN, LEBEN UND LOSLASSEN

Pflege ist weit mehr als Medikamente verabreichen und dokumentieren. Sie bedeutet zuhören, begleiten, Mut machen und auch Abschied nehmen. Schon seit 42 Jahren arbeitet die Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin Brigitte Resch in der Pflege, seit 2009 im Seniorenheim St. Johann. In unserem Gespräch erzählt sie über die Vielfalt ihres Berufs, bewegende Erlebnisse, Herausforderungen und darüber, warum sie diesen Beruf jederzeit wieder wählen würde.

Warum hast du dich vor über 40 Jahren für den Pflegeberuf entschieden?
Das ist wohl familiär bedingt. Meine Mama war Krankenschwester, auch meine Geschwister arbeiten in der Pflege. Nach einem Praktikum während meiner Schulzeit an der HBLA war klar, das ist der Weg, den ich einschlagen möchte.

Was macht deine Arbeit im Seniorenheim so besonders?
Das Seniorenheim ist für viele Menschen ihr letztes Zuhause. Gerade deshalb möchte ich dazu beitragen, ihnen diesen Lebensabschnitt so lebenswert wie möglich zu gestalten. In der Langzeitpflege geht es nicht nur um medizinische Versorgung. Es geht um den Menschen mit seiner Geschichte, seine Bedürfnisse und Wünsche. Besonders wertvoll finde ich, dass man in diesem Beruf nie stehen bleibt. Fortbildungen, etwa in den Bereichen Palliativpflege, Wundmanagement oder Integratives Pflegekonzept nach Dr. Maria Riedl, helfen uns dabei, die Bewohner bestmöglich zu betreuen. Moderne Technologien und zunehmend auch die künstliche Intelligenz unterstützen uns, ersetzen aber niemals die Menschlichkeit.

Pflege ist weit mehr als körperliche Arbeit. Was unterschätzen viele Menschen am Pflegeberuf?
Viele denken zunächst an die körperliche Belastung. Tatsächlich ist aber die emotionale und mentale oft noch herausfordernder. Rund 80 % der Bewohner leben mit einer Demenzerkrankung. Das verlangt viel Geduld, Einfühlungsvermögen und Resilienz. Man muss lernen, Menschen auf einer anderen Ebene zu erreichen und Situationen nicht persönlich zu nehmen. Das Wichtigste ist die Zusammenarbeit im Team. Ohne gegenseitige Unterstützung wäre dieser Beruf kaum zu bewältigen. Gleichzeitig stehen wir ständig im Austausch mit Ärzten, Therapeuten und Angehörigen, dokumentieren sorgfältig und begleiten auch Schüler und Studenten in ihrer Ausbildung. Moderne Hilfsmittel wie höhenverstellbare Pflegebetten, Bewegungsmelder oder Systeme zur Sturzprävention erleichtern unseren Arbeitsalltag zwar erheblich – die Verantwortung für den Menschen bleibt jedoch.

Wie gehst du mit Abschied und Tod um?
Der Tod gehört in unserem Haus zum Leben dazu. Wir möchten den Bewohnern in ihrer letzten Lebensphase Geborgenheit schenken und sie bestmöglich begleiten. Dabei arbeiten Pflege, Ärzte und Angehörige eng zusammen. Jeder Mensch geht mit dieser Situation anders um. Manche können leichter loslassen, andere benötigen mehr Unterstützung. Entscheidend sind die persönlichen Wünsche, die Patientenverfügung sowie der Austausch mit den Angehörigen. Auch eine würdevolle Verabschiedung mit schönen Ritualen ist uns sehr wichtig. Solche Momente berühren mich auch nach vielen Jahren noch. Umso wichtiger ist es für mich, nach Dienstschluss bewusst Abstand zu gewinnen. Bewusste Auszeiten helfen dabei, Erlebtes zu verarbeiten und Kraft zu schöpfen.

Welche Momente sind dir besonders in Erinnerung geblieben?
Viele. Es sind die kleinen Augenblicke, die lange nachwirken. Wenn mich ein dementer Bewohner nach meinem Urlaub wieder erkennt, ist das etwas Besonderes. Oder wenn sich Angehörige noch lange nach dem Tod ihrer Eltern bei uns melden. Es entstehen im Seniorenheim auch wunderschöne Geschichten. Manche Bewohner treffen hier auf ehemalige Schulfreunde oder Bekannte, die sie jahrzehntelang nicht gesehen haben.

Bleibt im Pflegealltag Platz für Humor?
Unbedingt. Humor ist ein wichtiger Begleiter. Viele ältere Menschen sind herrlich ehrlich und sprechen aus, was sie denken. Das bringt mich zum Schmunzeln. Ich bin ein Fan von Nurse John, Kabarettist, der den Pflegealltag humorvoll überspitzt darstellt. Ich kann allen Pflegekräften nur empfehlen, sich das anzuschauen.

Was gibt dir nach einem anstrengenden Arbeitstag das Gefühl: Dafür hat es sich gelohnt?
Wenn ich weiß, dass ich mein Bestes gegeben habe. Besonders schön ist die Dankbarkeit, die man von Bewohnern oder

Pflege beginnt mit Menschlichkeit: Das Pflegeteam im 2. Stock. Foto: Privat

Angehörigen spürt. Ein wichtiger Ausgleich ist für mich auch der Kontakt zu jungen Menschen und die Zusammenarbeit mit jüngeren Kollegen. Sie bringen neue Ideen und frische Blickwinkel ein - davon profitieren wir alle.

Du gehst nächstes Jahr in Pension. Worauf blickst du besonders dankbar zurück?
Vor allem auf unser großartiges Team. Allein könnte niemand diese Arbeit bewältigen. Auf unserer Station im 2. Stock arbeiten wir hervorragend zusammen. Die gegenseitige Unterstützung ist unbezahlbar. Ich habe in meinem Beruf unglaublich viel gelernt, nicht nur fachlich, sondern auch für mein eigenes Leben. Die Biografien unserer Bewohner machen bewusst, wie kostbar Frieden, Gesundheit und gemeinsame Zeit sind. Diese Erfahrungen nehme ich mit. Auch wie sinnvoll eine Patientenverfügung ist.

Was möchtest du Menschen mitgeben, die überlegen, in die Pflege zu gehen?
Das, was ich auch den Schülern und Studenten zu vermitteln versuche: Dass die Pflege sehr abwechslungsreich und erfüllend ist. Es gibt viele Einsatzmöglichkeiten, vom Krankenhaus über die mobile Pflege bis hin zum Seniorenheim oder zur Arztpraxis. Für mich ist die Pflege ein Geben und Nehmen. Ich würde diesen Beruf jederzeit wieder wählen.

Wenn du deinen Beruf in drei Worten beschreiben müsstest – welche wären das?
Lieben, leben, lachen.
Die Liebe zu den Menschen, zu den Bewohnern, zum Team und zu den Angehörigen. Das Leben in all seinen Facetten bis zuletzt. Und der Humor, der sowohl den Pflegenden als auch den Bewohnern Kraft schenkt.

Zwischen herausfordernden Diensten und berührenden Momenten wird eins deutlich: Wer mit so viel Herz und Kompetenz für andere da ist, hinterlässt jeden Tag Spuren – nicht nur im Leben der Bewohner, sondern auch bei ihren Angehörigen und im Team.
Ein herzliches Dankeschön an Brigitte Resch und das gesamte Pflegeteam für ihre großartige Arbeit.

Altbatterien und -akkus richtig entsorgen

ACHTUNG BRAND-GEFAHR!

Batterien niemals in den Restmüll werfen! Foto: Adobe Stock

Rund 870 Tonnen alte Batterien und Akkus landen in Österreich jedes Jahr im Restmüll. Falsch entsorgte oder beschädigte Batterien können Brände auslösen und stellen damit eine Gefahr für Menschen, Fahrzeuge und Entsorgungsanlagen dar.

Batterien und Akkus begleiten uns täglich. Sie stecken in Fernbedienungen, Spielzeug, Werkzeugen, Smartphones, E-Bikes und vielen weiteren Geräten. Doch sobald sie leer oder defekt sind, stellt sich die Frage: Wohin damit? Die Antwort ist eindeutig: Keinesfalls in den Restmüll! Akkus und Batterien enthalten wertvolle Rohstoffe, die recycelt werden können, aber auch Schadstoffe, die bei falscher Entsorgung Mensch und Umwelt schaden.
Neben der hohen Umweltbelastung entsteht auch ein erhebliches Sicherheitsrisiko. Werden Batterien bei der Sammlung oder beim Transport beschädigt, kann es zu einem Kurzschluss kommen. Auch der Kontakt der Pole mit anderen Metallgegenständen kann gefährlich werden. Im schlimmsten Fall entzündet sich die Batterie, und es kommt zu einem Brand im Müllfahrzeug oder in der Sortieranlage. Umso wichtiger ist ein bewusster Umgang mit diesen Alltagsgegenständen.
Für die sichere Aufbewahrung zu Hause empfiehlt sich ein Glas mit locker aufgesetztem oder leicht geöffnetem Schraubdeckel, um Überdruck zu vermeiden. Besonders bei Lithium-Akkus sollte man die Pole abkleben, um Kurzschlüsse und Brandgefahr zu verhindern. Die Feuerwehr hat immer wieder Brandeinsätze, bei denen defekte Akkus der Auslöser sind.

Tipp! In St. Johann gibt es eine Reihe von Rückgabestellen, wie der Recyclinghof. Aber auch Geschäfte, die Batterien verkaufen, bieten Sammelboxen an.

Wenn der Blumenschmuck ausgedient hat

BLUMEN-CONTAINER FÜR PFLANZENABFÄLLE

Ab Ende September bietet die Gemeinde wieder einen besonderen Service für alle Blumenfreunde: An sieben Standorten stehen Container bereit, um verblühte Blumen und Pflanzen umweltgerecht zu entsorgen. Die Standorte sind: Hans-Kappacher-Straße, Neu-Reinbach und Ober-Reinbach, Venedigerstraße, Kasernenstraße, Liechtensteinklammstraße und Illmer-Parkplatz.

→ **Wichtig!** In die Container gehören ausschließlich verblühte Blumen und Pflanzen. Kein Abfall! Blumentröge, Plastiktöpfe, Verpackungen und sonstiger Müll haben darin nichts verloren. Diese Fremdstoffe erschweren die Weiterverarbeitung und verursachen unnötigen Aufwand und Mehrkosten.

Bitte achten Sie auf eine sorgfältige Trennung – der Umwelt zuliebe!

ÖKOSTIL 2026: JETZT BEWERBEN!

Mit dem Umweltpreis „ÖkoStil“ zeichnet die Stadtgemeinde St. Johann alle zwei Jahre besonderes Engagement für Umwelt- und Klimaschutz aus. Gesucht werden innovative Projekte, die Ressourcen schonen, Umweltbelastungen reduzieren oder das ökologische Bewusstsein stärken. Bewerben können sich St. Johanner Bürger, Schulen, Vereine und Betriebe. Die Bewerbung soll das Projekt sowie dessen positive Auswirkungen auf die Umwelt anschaulich beschreiben. Eine namhafte Jury wählt das Gewinnerprojekt aus, das im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung präsentiert wird.
Bewerbungen richten Sie bis 15. September schriftlich an die Stadtgemeinde, Hauptstraße 18, oder per E-Mail an umwelt@st.johann.at.

Mehr Rücksicht bei der Gartenarbeit

WENIGER LÄRM, MEHR NATUR

Rasenmäher, Rasentrimmer, Motorsensen und Laubbläser kommen auch in privaten Gärten immer mehr zum Einsatz. Während sie die Arbeit erleichtern, können sie gleichzeitig zur Belastung für Mensch, Tier und Umwelt werden.

Laubbläser: Praktisch aber problematisch
Vor allem Laubbläser stehen zunehmend in der Kritik. Ihr Lärm erreicht Schallpegel von über 100 Dezibel und ist damit etwa so laut wie ein Presslufthammer. Für Nachbarn bedeutet das eine erhebliche Lärmbelästigung. Gleichzeitig wirbeln die Geräte Staub, Pilzsporen, Mikroorganismen und Tierkot auf, die anschließend eingeatmet werden können. Modelle mit Verbrennungsmotor belasten zusätzlich die Luft durch Schadstoffe wie Stickoxide und Kohlenmonoxid. Auch für die Natur haben Laubbläser Folgen. Mit den Blättern werden zahlreiche Insekten, Spinnen und andere Kleintiere aufgesaugt oder verletzt. Zudem verschwindet die schützende Laubschicht, die den Boden vor Austrocknung und Frost bewahrt und wertvollen Humus entstehen lässt. Rechen und Harke sind deshalb die deutlich umweltfreundlichere Alternative.

Damit die Gartenarbeit nicht zum Streitpunkt wird, gelten diese empfohlenen Betriebszeiten für motorbetriebene Gartengeräte:

- → Montag bis Samstag
  8.00 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 19.00 Uhr
- → Sonn- und Feiertag 10.00 bis 12.00 Uhr

Foto: Adobe Stock

Foto: VS am Dom

Vom 16. bis 22. September 2026 findet die diesjährige Europäische Mobilitätswoche statt.

APFEL ODER ZWIEBEL?

Die Stadtgemeinde St. Johann ist wieder mit verschiedenen Aktionen dabei. Besonderes Augenmerk liegt in diesem Jahr auf der Verkehrssicherheit vor Schulen.
So werden zum Beispiel gemeinsam mit der Polizei Geschwindigkeitsmessungen in der Nähe von Schulen durchgeführt. Wer sich an die vorgeschriebene Geschwindigkeit hält, bekommt einen Apfel, wer zu schnell unterwegs ist, hingegen eine Zwiebel – als Denkzettel mit Augenzwinkern. Die Aktion soll die Verkehrsteilnehmer für einen achtsamen und rücksichtsvollen Fahrstil sensibilisieren, vor allem dort, wo Kinder unterwegs sind.

Bunte Straßen vor Schulen
Außerdem werden die Straßen vor den Schulen bunt bemalt, um zu zeigen: Der öffentliche Raum gehört nicht nur den Autos, sondern auch den Kindern, Fußgängern und Radfahrern. Dabei entstehen farbenfrohe Flächen, die zum Hinschauen, Nachdenken und Umdenken einladen. Damit wird ein deutliches Zeichen gesetzt: Sicherer und lebenswerter Straßenraum für alle – besonders vor unseren Schulen.

„Wer Bäume pflanzt, obwohl er weiß, dass er nie in ihrem Schatten sitzen wird, hat zumindest angefangen, den Sinn des Lebens zu begreifen.“
Rabindranath Thakur (Philosoph und Nobelpreisträger)

Das Varieté kommt nach St. Johann

DREI TAGE VOLLER STAUNEN

Spektakuläre Artistik, verblüffende Magie und magische Momente: Von 29. bis 31. Oktober verwandelt sich das JO Congress in eine große Varieté-Bühne.

Termine im JO Congress
Do, 29. Oktober, 19.00 Uhr
Fr, 30. Oktober, 19.00 Uhr
Sa, 31. Oktober, 15.00 Uhr

Mit der neuen Show „Winter Varieté Amadé" feiert ein außergewöhnliches Kulturprojekt in St. Johann Premiere. Es ist für die nächsten drei Jahre fixiert und findet jeweils Ende Oktober mit neuen Künstlern und neuem Programm statt.

Show voller Überraschungen
Auf der Bühne wird das scheinbar Unmögliche plötzlich möglich. 12 internationale Künstler verbinden Akrobatik, Magie, Tanz, Comedy und außergewöhnliche Showacts zu einem abwechslungsreichen Gesamterlebnis für die ganze Familie. Mit dabei sind unter anderem das Linzer Duo Jonglissimo mit seiner spektakulären Lightpainting-Jonglage, Chris Cross mit seiner Mapping Dance Show, Luftakrobatin Linda Sander, TJ Wheels mit der Akrobatik und Rollschuh Show, Showpilot Daniel Golla und Marionettenkünstler Alex Barti. Mentalist Manuel Horeth verblüfft mit seinen Fähigkeiten,

Fotos: Ars Media

während das Duo Flash, Gewinner beim Monte Carlo Circus Festival, hochkarätige Akrobatik nach St. Johann bringt. Durch das Programm führt ORF-Moderator Martin Ferdiny.

Seine Leidenschaft ist das Varieté
Die künstlerischen Fäden zieht Freimuth Teufel. Der langjährige Musicaldarsteller und Ballett-Profi stand selbst mehr als 20 Jahre auf den Bühnen in ganz Europa. 40 Jahre leitete er die Künstler- und Eventagentur Ars Media Konzertservice, die er letztes Jahr an seine Tochter Stephanie Hansen übergeben hat. Seine Leidenschaft gilt heute dem internationalen Varieté: „Meine Philosophie ist niveauvolles Entertainment für die ganze Familie."

Hinter den Kulissen
Für wenige Stunden Show braucht es fast ein Jahr Vorbereitung. Künstler und Regie müssen gebucht, Technik, Luftakrobatik und Transporte koordiniert sowie Hotels und Catering organisiert werden. Allein Aufbau, Lichtdesign und Proben nehmen drei volle Tage in Anspruch.
Das Konzept ist bereits eine Erfolgsgeschichte: Das Schwesterformat in Bad Ischl feierte sein fünfjähriges Jubiläum. Nun soll St. Johann das nächste Kapitel schreiben mit zunächst 2.000 Tickets für drei Vorstellungen und einem klaren Ziel: staunende Gesichter und Gäste, die mit einem Lächeln nach Hause gehen.

Restkarten sichern und dabei sein
Wer dieses besondere Showerlebnis miterleben möchte, sollte sich rechtzeitig Karten sichern. Tickets gibt es direkt im JO Congress sowie online unter www.kongresshaus.at und www.stjohann.wintervariete.at.
Mitmachen und gewinnen
Und mit etwas Glück können Sie sogar Eintrittskarten gewinnen: Wir verlosen zwei Mal zwei Eintrittskarten für die Vorstellung am Freitag, 30. Oktober.
Wie das geht? Schicken Sie einfach bis 16. Oktober an gewinnspiel@st.johann.at Ihre Antwort auf die Frage:
Wie viele internationale Künstler treten in der Show auf? (Der Rechtsweg ist ausgeschlossen).

Kleinkunst im JO Congress mit Klenk & Reiter

„ES WIRD A LEICH' SEIN"

Ein Abend zwischen Gerichtsmedizin, Zeitgeschichte und schwarzem Humor.

Warum landen Spitalspatienten lebendig auf dem Seziertisch? Woran starben Beethoven und Mozart wirklich? Wie giftig sind eingekochte Früchte und wie klärt man politisch heikle Fälle und Polizeiskandale? Auf welche Weise hat die „Schwarze Witwe" Elfriede Blauensteiner ihre Männer ins Jenseits befördert? Was ist der perfekte Mord? Und was hat es mit „Vampyren" auf sich?

Österreichs bekanntester Rechtsmediziner, Universitätsprofessor Christian Reiter und Falter-Chefredakteur und Investigativjournalist Florian Klenk beantworten diese und viele andere Fragen und berichten über die spektakulärsten Fälle der österreichischen Kriminalgeschichte der vergangenen 40 Jahre, aber auch über historische Fälle.
„Ich wüsste, wie der perfekte Mord geht, werde mich aber hüten, es jemandem zu verraten."

Tickets: Online www.kongresshaus.at oder im Büro, Tel. 06412 8080.
Ticketpreise: Kategorie 1: Reihe 1 bis 12 € 27, Kategorie 2: ab Reihe 13 € 25.

Do, 24.09.2026, 20.00 Uhr
JO Congress

Foto: Ch. Mavric

WAS IST LOS IN ST. JOHANN?

SEPTEMBER

Do, 3. September, 20.15 Uhr
Stadtpark
Kino unter Sternen mit „Happy Burnout“

Sa, 5. September, 16.00 Uhr
kultur:plattform
Musiktheater erLeben – Aufführung 2. Workshopwoche

So, 6. September, 08.30 Uhr
Pongauer Kaufhof - Kreistenalm
Oldtimer Traktorausfahrt

So, 6. September, 09.00 Uhr
Hochgründeck
Bergmesse am Hochgründeck

Do/Fr/Sa, 10./11./12. September, 20.00 Uhr
kultur:plattform
Herbstlärm-Festival, Tage der musikalischen Vielfalt

Sa/So, 12./13. September, ganztägig
Feuerwehrhaus
Genussfest der Freiwilligen Feuerwehr St. Johann inkl. Tag der offenen Tür

Sa, 12. September, 14.00 Uhr
Stadtzentrum
Pongau Pride

So, 13. September, 09.00 Uhr
Pfarrkirche
Dirndlgwandlsonntag anschließend Pfarrkaffee mit den Bäuerinnen

Fr, 18. September, 15.30 Uhr
Stadtzentrum
Salzburger-Land-Klassik Oldtimer Rallye

Fr, 18. September, 19.00 Uhr
JO Congress
Silver Clubbing, Tanzabend mit DJ Vintage Venus

Sa/So 19./20. September, ganztägig
Bauhof
Kleintierzüchter Familienfest und Kleintierausstellung mit Streichelzoo

Sa, 19. September, 18.30 Uhr
Tennisclub
Festabend „75 Jahre Tennisclub St. Johann“

So, 20. September, 09.00 Uhr
Stadtzentrum
75 Jahre Tennisclub mit Festakt, Festumzug und Frühschoppen

Do, 24. September, 20.00 Uhr
JO Congress
Kleinkunst: Klenk & Reiter „Es wird a Leich‘ sein“

Do, 24. September, 20.00 Uhr
kultur:plattform
Lesung Fabian Reicher „Die alternative Held:innenreise. Digital Storytelling von Unten“

Sa, 26. September, 09.00 Uhr
Sportplatz
Krimskramsfest des Lions Clubs

Sa, 26. September, 19.30 Uhr
JO Congress
The Magic of ABBA – Europe’s No1 Concert Show

So, 27. September, 10.00 Uhr
Pongauer Dom
Erntedank Festgottesdienst

Mo, 28. September, 19.00 Uhr
JO Congress
Michael Aigner – Mentale Stärke

OKTOBER

Mi, 30. September, 16.00 Uhr
kultur:plattform
St. Johanner Geschichte(n) für Kinder – Erzählung mit Musik

Do, 1. Oktober, 19.30 Uhr
kultur:plattform
Urkunden erzählen Geschichte mit Stadthistoriker Gerhard Moser

Fr, 2. Oktober, 19.00 Uhr
JO Congress
Best-Of-Fashion Modeschau

Sa/So, 3./4. Oktober, ganztägig
Stadtpark
Kunsthandwerksmarkt 2026

Di, 6. Oktober, 19.00 Uhr
JO Congress
Mein Med Vortrag

Fr, 9. Oktober, 19.30 Uhr
JO Congress
Maturaball HLW Elisabethinum

Fr, 9. Oktober, 20.00 Uhr
kultur:plattform
61. Jam:Session, 20 Jahre Jubiläum

Di, 13. Oktober, 19.30 Uhr
JO Congress
Kabarett Lydia Prenner-Kasper mit „Haltbar-MILF“

Mi, 14. Oktober, 15.00 Uhr
kultur:plattform
KubuKi-Kunterbunte Kinderkunst

Fr, 16. Oktober, 20.00 Uhr
kultur:plattform
30 Jahre Libertango

Sa, 17. Oktober, 16.00 Uhr
Speedwaybahn
Speedway Bayerncup Finale

Sa, 17. Oktober, 19.30 Uhr
JO Congress
Maturaball BafEP Bischofshofen „Jackpot“

Mi, 21. Oktober, 16.00 Uhr
kultur:plattform
„Sing-Sang-Märchenklang“ Hans im Glück

Fr, 23. Oktober, 20.00 Uhr
kultur:plattform
kultur:quiz 2026

Sa, 24. Oktober, 19.30 Uhr
JO Congress
Maturaball HAK/HTL St. Johann

Do/Fr/Sa, 29./30./31. Oktober, 19.00 und 15.00 Uhr
JO Congress
Winter Varieté Amadé

Sa, 31. Oktober, 18.00 Uhr
Pongauer Dom
Nacht der 1.000 Lichter

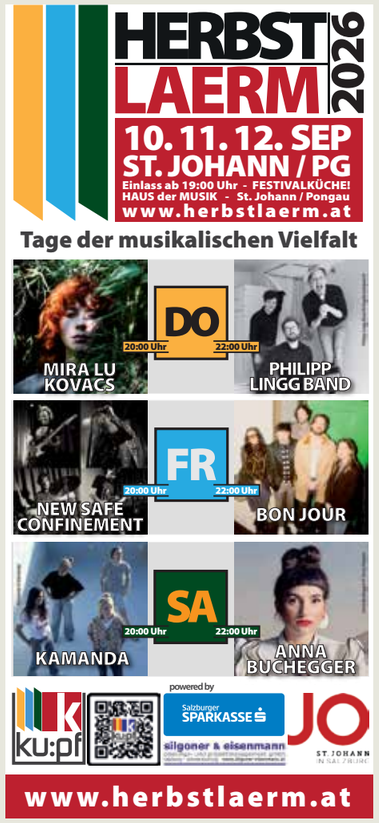
kultur: plattform
Haus der Musik
info@kultur-plattform.at
www.kultur-plattform.at
Tel.: 0660_ 52 944 61

Weitere Infos und Veranstaltungen
www.kultur-plattform.at

HERBSTLÄRM
TAGE DER MUSIKALISCHEN VIELFALT

Wenn der Sommer in die Zielgerade biegt, ist Zeit für große Namen in kleinem Rahmen.

Das Herbstlärm-Festival verspricht drei Tage musikalischer Vielfalt – vom 10. bis 12. September 2026. Einlass jeweils ab 19.00 Uhr mit Festivalküche!



MUSIKTHEATER ERLEBEN – AUFFÜHRUNG „DAS TOR NACH IRGENDWO"

Sa, 05.09.2026, 16.00 Uhr

Es wird gesungen, improvisiert und natürlich Theater gespielt. Das in der Workshopwoche einstudierte Musiktheaterstück wird aufgeführt. Es geht um die Abenteuer der Turbo-Kids. Eintritt frei.

LESUNG FABIAN REICHER „DIE ALTERNATIVE HELD: INNENREISE. DIGITAL STORYTELLING VON UNTEN."

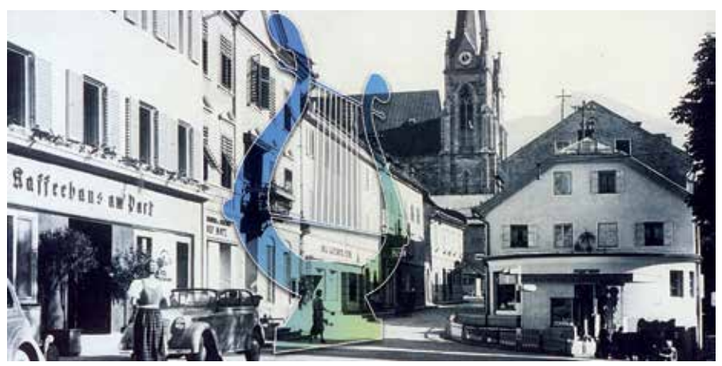
Do, 24.09.2026, 20.00 Uhr

Der in St. Johann aufgewachsene Jugendsozialarbeiter nimmt uns mit in die Lebenswelten junger Menschen und untersucht neben den Gefahren, denen Jugendliche auf Social Media ausgesetzt sind, auch die Chancen für die Arbeit mit Jugendlichen und zeigt dazu viele Beispiele aus seiner Praxis. Eintritt frei.

„ST. JOHANNER GESCHICHTE(N) FÜR KINDER" ERZÄHLUNG MIT MUSIK

Mi,30.09.2026, 16.00 Uhr

Am 31. Mai 1855 veränderten zwei spielende Kinder ungewollt das Ortsbild von St. Johann. Sie lösten den Marktbrand aus, welcher die Pfarrkirche und 101 Häuser vernichtete.
Eine Erzählung mit Musik in Zusammenarbeit mit Gerhard Moser, erzählt von Barbara Göbesberger und untermalt vom Ensemble der Bauernmusikkapelle.
Für Kinder ab 5 Jahren in Begleitung einer erwachsenen Person. Eintritt frei.



„URKUNDEN ERZÄHLEN GESCHICHTE" MIT STADTHISTORIKER GERHARD MOSER

Do, 01.10.2026, 19.30 Uhr

Urkunden können dabei helfen, weitere Mosaiksteine zur Geschichte eines Ortes und seiner Umgebung zu finden. Gerhard Moser, Stadthistoriker und Stadtarchivar, lädt zu einer Zeitreise, die sich über 1.000 Jahre erstreckt, und bei der ausgewählte Urkunden näher vorgestellt werden. Der Bogen reicht von der ersten urkundlichen Erwähnung „ad chirichun" im Jahr 924 bis zur Stadterhebung 2000. Eintritt frei.

61. JAM:SESSION, 20 JAHR-JUBILÄUM

Fr, 09.10.2026, 20.00 Uhr

In dubio pro momentum - Im Zweifel für Spontanität! Seit mittlerweile 20 Jahren ist dies der Leitspruch der Jam:Session der kultur:plattform. Die Motivation der Musiker lässt auch keinen Zweifel aufkommen, dass das Format noch weitere 20 Jahre Potential bietet. Drums, Bass, E-Gitarre, Piano und Mics stehen bereit, sind spielfertig und wollen verwendet werden! Bühne frei für alle ab 14 Jahren. Eintritt frei.

KULTUR:QUIZ „DAS QUIZ MIT HIRN UND CHARME, SCHMÄH OHNE"

Fr, 23.10., 20.00 Uhr

Du bist kulturinteressiert, ein Ratefuchs oder du willst einmal an einer pfiffigen Live-Quiz-Show teilnehmen, dann ist unser kultur:quiz das Richtige für dich. Das kurzweilige Quiz findet dieses Mal in den Räumen der kultur:plattform statt.
Der Ablauf bleibt wie gewohnt, die Bewirtung in unserem „Pop-Up-Pub" übernimmt das Team der kultur:plattform. Eintritt frei.

KINDERKULTUR, KUBUKI KUNTERBUNTE KINDERKUNST

Mi, 14.10., 15.00 und 16.30 Uhr

Kreativ sein ohne Vorgabe, frei gestalten und sich künstlerisch ausleben – das dürfen Kinder an diesem Nachmittag. Verschiedenste Materialien stehen zur freien Verfügung, die Kinder bekommen die Möglichkeit sich selbstständig, ohne Vorgaben und Einschränkungen gestalterisch auszuleben. Für Kinder von 5 – 8 Jahren in Begleitung einer erwachsenen Person, 10 Plätze, Anmeldung erforderlich Eintritt frei.

KONZERT LIBERTANGO, 30 JAHR JUBILÄUM

Fr, 16.10.2026, 20.00 Uhr

Nur wenige Bands können von sich behaupten, seit 30 Jahren nicht nur in unveränderter Besetzung zusammenzuspielen, sondern auch mit unverminderter Leidenschaft und Experimentierfreude eine stetige musikalische Weiterentwicklung voranzutreiben.
Zum Jubiläum gibt es ein abwechslungsreiches Programm. Genießt und tanzt zu kubanischen Rhythmen, Tango Argentino und Jazz Manouche!
Sigrid Gerlach, Sabine Linecker, Michael Brandl, Gerhard Sauberer.
Eintritt: € 15/10.

Info-Pult für das Kriegerdenkmal

GESCHICHTE VERSTÄNDLICH ERKLÄRT

Das Kriegerdenkmal erhält ein zweisprachiges Info-Pult, das am 8. Oktober feierlich enthüllt wird.

Das Kriegerdenkmal in St. Johann wurde 1924 zu Ehren der gefallenen Soldaten des Ersten Weltkrieges errichtet und 1950 in Gedenken an die Opfer des Zweiten Weltkrieges erweitert. Auf Initiative der Geschichtswerkstatt bekommt es nun mit Unterstützung der Stadtgemeinde und des Zukunftsfonds Österreich ein Info-Pult in deutscher und englischer Sprache. Das Pult informiert über die Entstehung und geschichtliche Bedeutung des Denkmals und bringt Kommentare zu den Inschriften. Ein QR-Code führt zu einer ausführlichen Dokumentation auf der Website der Geschichtswerkstatt und ermöglicht eine vertiefende Auseinandersetzung mit der Geschichte des Denkmals. Die Aufstellung des Info-Pults findet breite Unterstützung – von der Historischen Abteilung des Bundesministeriums für Inneres über das Bundesdenkmalamt Salzburg bis hin zum Schwarzen Kreuz und dem Kameradschaftsbund.

Gedenkstunde am 8. Oktober

Am Donnerstag, 8. Oktober, wird um 14.00 Uhr das Info-Pult in einer öffentlichen Gedenkstunde enthüllt, zu der alle Interessierten eingeladen sind. Die musikalische Gestaltung übernehmen der Oberstufenchor des BORG sowie der

Das Kriegerdenkmal soll Zeuge der Geschichte und Mahnmal für den Frieden sein. Foto: G. Köhler

Musiker Kurt Gersdorf mit dem Stück „Mercy, Mercy, Mercy“ von Joe Zawinul. Die Festrede hält Dr. Walter Thaler. Bei Schlechtwetter wird die Veranstaltung in den kultur:treff im Haus der Musik verlegt.

Donnerstag, 08.10.2026, 14.00 Uhr
Kriegerdenkmal

90 Jahre Krobatinkaserne

FEIERLICHE ANGELOBUNG

Mehr als 1.000 Besucher kamen am 24. Juli in die Krobatinkaserne. Es gab spannende Einblicke in den militärischen Alltag und die feierliche Angelobung der Rekruten.

Foto: ÖBH, H. Steger

Zum 90-jährigen Bestehen der Krobatinkaserne öffnete das Führungsunterstützungsbataillon 2 seine Tore und gewährte der Bevölkerung spannende Einblicke in das Aufgabengebiet des Österreichischen Bundesheeres. Bei bestem Sommerwetter nutzten viele Interessierte die Gelegenheit, moderne Fernmeldetechnik, Luftraumüberwachung, Pioniergerät, Militärpolizeiausrüstung und Drohnenabwehr kennenzulernen. Auch die Haflinger-Tragtiere aus Hochfilzen begeisterten die Gäste.

Höhepunkt war die feierliche Angelobung von 287 Rekruten, als sie vor ihren Familien, Freunden und zahlreichen Ehrengästen ihr Treuegelöbnis auf die Republik Österreich ablegten. Für einen würdigen Abschluss sorgte die Militärmusik Salzburg unter der Leitung von Oberstleutnant Johann Schernthanner mit dem „Großen Österreichischen Zapfenstreich“. Ein rundum gelungener und sehr gut besuchter Jubiläumstag in der Krobatinkaserne.

75 Jahre Tennisclub St. Johann

SPIEL, SATZ, JUBILÄUM!

Vom kleinen Tennisplatz bis zur modernen Sportanlage: Der Tennisclub St. Johann blickt auf seine Vereinsgeschichte und hat allen Grund zu feiern. Fotos: Tennisclub

Was 1951 mit 28 Mitgliedern und einem einzigen Tennisplatz begann, ist heute ein moderner Verein mit 320 Mitgliedern, zehn Tennisplätzen und einer starken Nachwuchsarbeit. Diese Erfolgsgeschichte resultiert aus dem großen Engagement der Generationen von Funktionären, Ehrenamtlichen und Mitgliedern: Aus einem kleinen Verein entstand einer der erfolgreichsten Tennisclubs in der Region.

Aufschlag für das Jubiläumsfest

Den Auftakt zum Jubiläumswochenende bildet am Samstag, 19. September, ab 13.00 Uhr der „Kampf der Vereine und Betriebe“. Bei diesem unterhaltsamen Bewerb stehen Teamgeist, Geschicklichkeit und jede Menge Spaß im Mittelpunkt. Am Abend erwartet die Gäste ein stimmungsvoller Festabend mit historischen Rückblicken, Interviews mit Zeitzeugen und ehemaligen Obleuten sowie der musikalischen Umrahmung des Blechbläserensembles der Bürgermusik St. Johann. Danach sorgen die Strangers & Max und DJ Pädi für beste Unterhaltung.

Am Sonntag beginnt der Festtag um 9.00 Uhr mit dem Eintreffen der Ortsvereine beim

Feuerwehrhaus. Nach dem Festakt um 10.00 Uhr am Maria-Schiffer-Platz zieht der große Festumzug zum Festzelt beim Tennisplatz. Dort laden die Bürgermusik St. Johann und die „Laa‘ Gschatz Musi“ zum gemütlichen Frühschoppen und musikalischen Ausklang ein.

Ob langjähriges Vereinsmitglied, Tennisfan oder einfach auf der Suche nach einem geselligen Fest – das Jubiläumswochenende bietet beste Unterhaltung für die ganze Familie. Feiern Sie mit dem Tennisclub St. Johann 75 Jahre Vereinsgeschichte und genießen Sie zwei Tage voller Sport, Musik und gelebter Gemeinschaft.

Scan zur Anmeldung

75. Tour of Austria machte wieder Station im Alpendorf

ST. JOHANN IM RADSPORTFIEBER

Zum bereits 16. Mal war St. Johann-Alpendorf Etappenziel der Tour of Austria und erneut Schauplatz eines packenden Radsporttages.

Die dritte Etappe führte das internationale Fahrerfeld über 189,5 Kilometer von Lienz nach St. Johann-Alpendorf. Die Entscheidung fiel am anspruchsvollen Schlussanstieg ins Alpendorf mit Steigungen von bis zu 14,8%. Dort setzte sich der US-Amerikaner Neilson Powless eindrucksvoll durch und feierte seinen ersten Etappensieg bei der Tour of Austria. Für den größten Jubel aus österreichischer Sicht sorgte jedoch Gregor Mühlberger. Der Oberösterreicher gewann die Gesamtwertung und beendete damit eine 13-jährige österreichische Durststrecke. Gleichzeitig schrieb er Geschichte: Als zweiter Österreicher überhaupt verteidigte er das Führungstrikot vom ersten bis zum letzten Renntag.

Ohne Freiwillige rollt keine Tour

Damit ein Sportereignis dieser Größenordnung reibungslos über die Bühne geht, braucht es jedoch weit mehr als sportliche Höchstleistungen. Hinter den Kulissen sorgten zahlreiche ehrenamtliche Helfer für einen sicheren und bestens organisierten Ablauf. Bereits im April begannen die umfangreichen Vorbereitungen. Streckenführung, Sicherheitsmaßnahmen, Verkehrsregelungen und viele organisatorische Details wurden sorgfältig geplant. Am Renntag übernahmen die Freiwilligen vielfältige Aufgaben – von der Streckensicherung über den Auf- und Abbau bis zur Betreuung der Besucher sowie der Unterstützung des Organisationsteams rund um Ing. Wolfgang Hettegger und Peter Stankovic.

Großer Empfang beim Zielsprint im Alpendorf. Foto: Atelier Oczlon

Billard Euro Tour im Alpendorf

WELTKLASSE AM BILLARDTISCH

Die Euro Tour verwandelte die Sportarena im Hotel Alpina erneut in einen Treffpunkt der weltweiten Billardelite. Mit Albin Ouschan konnte sich Österreich über einen Heimsieg freuen.

Foto: Österr. Billardunion

Zum bereits 16. Mal machte die Euro Tour Station in St. Johann und begeisterte Spieler und zahlreiche Zuschauer mit Billardsport auf höchstem Niveau. Den Höhepunkt der Predator Austrian Open bildete der Finalsieg von Albin Ouschan. Der Kärntner setzte sich in der mit 60.700 Euro dotierten Men's Division souverän mit 11:6 gegen den deutschen Topfavoriten Joshua Filler durch und feierte damit seinen dritten Titel auf der Euro Tour.

Auch in der Women's Division überzeugten die österreichischen Athletinnen. Jasmin Ouschan erreichte nach einer starken Turnierleistung das Finale und belegte den hervorragenden zweiten Platz. Sandra Baumgartner komplettierte den österreichischen Erfolg mit Rang drei.

Neben den spannenden Bewerben sorgte auch eine Premiere für Aufmerksamkeit: Erstmals wurde im Pongau die Pro Billiard Series ausgetragen – die professionellste und höchstdotierte Billardturnierserie der Welt. Damit wurde St. Johann einmal mehr zum internationalen Mittelpunkt des Billardsports.

DIE STÄRKSTEN RANGGLER KOMMEN AUS ST. JOHANN

Die St. Johanner Ranggler präsentieren sich in diesem Sommer in beeindruckender Form: David Illmer sicherte sich am Hochgründeck den begehrten Hagmoar-Titel, Kilian Wallner triumphierte bereits zuvor beim traditionsreichen Hundstoaranggeln.

Bei strahlendem Sommerwetter wurde die Naturarena am Hochgründeck am 15. August zur Bühne für hochklassigen Ranggelsport. Die Pongauer Athleten überzeugten mit starken Leistungen und sorgten für spannende Kämpfe. Für einen besonderen Höhepunkt sorgten die St. Johanner Brüder David und Hubert Illmer, die sich beide bis ins Finale vorkämpften. Dort setzte sich David durch und darf sich nun stolz Hagmoar vom Hochgründeck nennen. Auch Hubert Illmer und Kilian Wallner zeigten starke Leistungen.

Bereits Ende Juli hatten die St. Johanner beim traditionsreichen Hundstoaranggeln ihre Klasse eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Trotz schwieriger Wetterverhältnisse sicherte sich Kilian Wallner den Hogmoar-Titel. Mit Kraft, Technik und großem Kampfgeist setzte er sich am Gipfel gegen die Konkurrenz durch.

Mit zwei prestigeträchtigen Titeln innerhalb weniger Wochen dürfen die St. Johanner Ranggler auf außergewöhnliche Erfolge stolz sein. Herzliche Gratulation zu diesen starken Leistungen!

Fotos: Ranglerverein

Judotalent Michaela Höllwart greift nach Weltspitze

AUF DER MATTE ZU EM-BRONZE

Mit einer beeindruckenden Leistung hat sich Michaela Höllwart den Traum von einer EM-Medaille erfüllt.

Michaela Höllwart strahlt mit ihrer Schwester und der Bronze-Medaille um die Wette. Foto: EJU

Die 17-jährige St. Johannerin gewann bei den Judo-Europameisterschaften auf Gran Canaria die Bronzemedaille in der Klasse U18 über 70 kg und zählt damit zu den stärksten Nachwuchs-Judokas Europas.

Im Kampf um Platz drei ließ sie der Spanierin Bullalo Coulibaly Toure keine Chance und stieg damit verdient aufs Stockerl. Gemeinsam mit dem österreichischen Nationalteam reiste sie nach Gran Canaria, begleitet von ihrer Schwester Maria, Trainer Paul Devos vom Sanjindo Bischofshofen und Nationaltrainer Martin Grafl, der sie seit Jahren erfolgreich coacht.

Der Judosport begleitet Michaela praktisch ihr ganzes Leben. Bereits mit fünf Jahren stand sie auf der Matte. Ihre Eltern Peter und Helga waren selbst aktive Judokas, auch ihre Geschwister teilen die Leidenschaft für diesen Sport. Bruder Hansi entschied sich schließlich für den Schisport.

Neben ihrer sportlichen Karriere besucht die 17-Jährige die BAfEP Bischofshofen und steigt im Herbst in die vierte Klasse auf. Schule und Spitzensport unter einen Hut zu bringen, verlangt viel Disziplin. Dreimal pro Woche steht Judotraining auf dem Programm, zusätzlich absolviert sie zwei Einheiten Kraft- und Ausdauertraining. Der Einsatz zahlt sich aus: Bei den letzten fünf Europacup-Turnieren stand Michaela jedes Mal auf dem Podest.

Das war ihr Ticket zu den Weltmeisterschaften in Ecuador im August. Dort zeigte sie starke Leistungen auf internationaler Bühne, schied aber im Achtelfinale aus.

MS St. Johann brillierte mit Singspiel

GROSSE BÜHNE FÜR JUNGE TALENTE

Das gut besuchte Singspiel und ein großartiger Wettbewerbserfolg sorgten an der Musik-Mittelschule St. Johann zum Schuljahresende für besondere Höhepunkte.

Foto: MS St. Johann

Das Publikum war begeistert, als die Schüler der 1C das Singspiel „Salz über Gold“ im Forum der Schule aufführten. Die Geschichte erzählt von einem König, der seine jüngste Tochter verstößt, weil sie sagt, sie liebt ihn „wie das Salz“. Erst später erkennt er, wie unverzichtbar und kostbar Salz tatsächlich ist und versteht die wahre Bedeutung ihrer Worte. Mit Spielfreude, Musik, Tanz und schauspielerischem Können brachten die Schüler die berührende Botschaft eindrucksvoll auf die Bühne.

Erster Platz für selbstgeschriebenen Song

Die 13-jährige Annalena Schmidinger erreichte beim Musikwettbewerb „Falco goes School“ mit ihrem Lied „Worte können wehtun“ den ersten Platz in der Kategorie K2 (Schule Unterstufe). Gemeinsam mit Musiklehrer Marian Milucky entstand zudem ein Video zum Song. Der Wettbewerbserfolg und die gelungenen Aufführungen zeigen, wie viel Kreativität und musikalisches Potential in den Schülern der MS St. Johann steckt. Herzliche Gratulation zu diesem großartigen Erfolg und den gelungenen Auftritten!

Meisterliche Saison für Nachwuchskicker

U13 HOLT DEN MEISTER-TITEL

Mit großem Teamgeist und konstant starken Leistungen hat sich die U13-Mannschaft des TSV McDonalds den Meistertitel der Gruppe E gesichert.

Foto: Privat

Die Bilanz der jungen Fußballer im Alter von 11 bis 13 Jahren spricht für sich: In 12 Meisterschaftsspielen feierte die Mannschaft 11 Siege. Lediglich gegen Radstadt mussten sich die Nachwuchstalente mit 0:3 geschlagen geben. Besonders eindrucksvoll fiel der höchste Saisonsieg mit einem klaren 11:0 gegen Großarl aus.

Auch die Torbilanz unterstreicht die starke Leistung: 39 erzielten Treffern stehen lediglich 7 Gegentore gegenüber, damit überzeugte die U13 offensiv und defensiv.

Die Trainer Savas Öztürk und Gencebay Esenbahar sind sehr stolz auf ihre Mannschaft. Mit Einsatzbereitschaft, Zusammenhalt und großer Freude am Fußball haben sich die jungen Kicker diesen Erfolg erarbeitet. Herzlichen Glückwunsch der gesamten Mannschaft und dem Trainerteam!

So gelingt der Start in den Kindergarten

SCHRITT FÜR SCHRITT INS NEUE ABENTEUER

Foto: Adobe Stock

Mit dem ersten Kindergartentag beginnt für Kinder und Eltern ein ganz besonderer Lebensabschnitt.

Zwischen Neugier und Vorfreude gilt es, den Übergang vom vertrauten Familienalltag in die neue Gemeinschaft behutsam zu gestalten. Mit ausreichend Zeit, Geduld und einer engen Zusammenarbeit zwischen Eltern und Pädagogen wird die Eingewöhnung zu einer wertvollen Grundlage für eine glückliche Kindergartenzeit.

Der wichtigste Erfolgsfaktor ist Zeit. Das heißt, die Eingewöhnung über mindestens zwei Wochen langsam aufzubauen. Eine entscheidende Rolle spielen dabei die Eltern. Kinder orientieren sich an ihrer Haltung und spüren, ob Mama und Papa Vertrauen in die neue Situation haben. Klare Erklärungen zum Tagesablauf, liebevolle Abschiedsrituale und ein kurzer, verlässlicher Abschied geben Sicherheit und Orientierung.

Ebenso wichtig ist die offene Zusammenarbeit mit den Pädagogen. Informationen über Vorlieben, Gewohnheiten oder Ängste helfen dabei, individuell auf jedes Kind einzugehen. Tränen beim Abschied sind dabei kein Grund zur Sorge, sie gehören oft ganz selbstverständlich zur Verarbeitung der neuen Situation.

Auch zu Hause lässt sich die Vorfreude spielerisch fördern. Bilderbücher wie „Conni kommt in den Kindergarten“, „Das kleine WIR im Kindergarten“ oder „Komm, wir zeigen dir unsere Kita“ machen den Kindergartenalltag greifbar und nehmen vielen Kindern die Unsicherheit.

Mit Geduld, Vertrauen und einem sanften Einstieg wird der Kindergarten zu einem Ort, an dem Kinder neue Freundschaften schließen, spielerisch lernen und jeden Tag ein Stück selbstständiger werden.

Die St. Johanner Kindergärten sind bestens vorbereitet und freuen sich darauf, die Kinder beim Start in diesen neuen Lebensabschnitt zu begleiten.

Die Bürgermeisterin gratuliert

VON HERZEN ALLES GUTE

In der 11.500 Einwohner zählenden Gemeinde werden besondere Lebensmomente mit großer Wertschätzung gefeiert. Ob beeindruckende Lebensjahre oder jahrzehntelange gemeinsame Wege als Ehepaar - hinter jedem Jubiläum stehen Geschichten voller Erfahrungen, Zusammenhalt und Gemeinschaft.
Bürgermeisterin Eveline Huber überbringt dazu die herzlichsten Glückwünsche – sei es zu runden Geburtstagen, wie dem 80., 90. oder 100. Lebensjahr oder zu bedeutenden Ehejubiläen, wie der Goldenen, Diamantenen oder Gnadenhochzeit.

„Das Geheimnis des Glücks ist, statt der Kerzen die schönen Momente zu zählen."

GEBURTSTAG

Helmut Rathgeb, 80. Geburtstag

Antonia Bogensperger, 80. Geburtstag

Anna Rettensteiner, 80. Geburtstag

Anita und Karl Perticka, beide 80. Geburtstag

Herta Schmid, 80. Geburtstag

Christine Sighel, 80. Geburtstag

„Das große Glück in der Liebe besteht darin, Ruhe in einem anderen Herzen zu finden."

JUBILÄUM

Ingrid und Dr. Bernd Aichinger, Eiserne Hochzeit

Herta und Robert Tatschl, Eiserne Hochzeit

Hilfe, bevor Gewalt geschieht

VON MANN ZU MANN

Männerbüro St. Johann
Leiter Rainer Konderla
Kirchengasse 2
Tel. 0676 8746 7568
post@maennerbuero-salzburg.at
Männer-Krisenhotline
rund um die Uhr
0800 400 777
www.maennerinfo.at

Seit Juli hat das Männerbüro Salzburg auch eine Beratungsstelle in St. Johann in der Kirchengasse: vertraulich, anonym und kostenlos.

Wenn Konflikte eskalieren, Beziehungen in die Krise geraten oder Männer fürchten, die Kontrolle zu verlieren, ist es wichtig, frühzeitig Unterstützung zu bekommen. Genau hier setzt das Männerbüro an. Männer mit persönlichen, familiären oder sozialen Problemen können sich vertrauensvoll an Fachleute wenden.
Das Männerbüro arbeitet präventiv, mit dem Ziel, Konflikte frühzeitig zu entschärfen, neue Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln und Gewalt zu verhindern. Gleichzeitig steht das Beratungsteam auch dann zur Verfügung, wenn eine Situation bereits zugespitzt ist – etwa bei Trennung, familiären Konflikten oder drohendem Kontrollverlust.
Hinter dem Angebot steht das Männerbüro Salzburg, eine Einrichtung der Katholischen Männerbewegung beziehungsweise der Katholischen Aktion.
Das professionelle Team besteht aus Therapeuten, Psychologen, Sozialarbeitern und Juristen. Die Beratungsleistung umfasst Rechtsberatung, psychologische Beratung und Sozialberatung.

Gewalt verhindern

Ein besonderer Schwerpunkt liegt in der Gewaltprävention. Die Beratung setzt dabei auf Respekt, Verantwortung und ein Miteinander auf Augenhöhe. Die Betroffenen sollen lernen, Konflikte zu bewältigen, eigene Verhaltensmuster zu erkennen und in schwierigen Situationen gewaltfrei zu handeln. Die Botschaft ist eindeutig: Häusliche Gewalt ist keine Privatsache. Das gilt für körperliche ebenso wie für psychische und sexuelle Gewalt. Gewalt muss gestoppt werden und professionelle Unterstützung kann helfen, bevor Situationen weiter eskalieren.

Geleitet wird die Anlaufstelle von DSA Rainer Konderla. Die Beratungsgespräche werden vertraulich und anonym behandelt, sämtliche Angebote sind kostenlos.
Entscheidend ist, rechtzeitig Unterstützung anzunehmen. „Wer merkt, dass Konflikte eskalieren oder die Belastung zu viel wird, findet im Männerbüro professionelle Hilfe und neue Wege im Umgang mit schwierigen Situationen", weiß der Leiter des Männerbüros.

Foto: Männerbüro eds

DER SAGENJÄGER IN DER LIECHTENSTEIN-KLAMM

Im Juli wurde in der Liechtensteinklamm für die ORF-Sendung „Der Sagenjäger“ gedreht. Der beliebte Schauspieler Max Müller begab sich auf Spurensuche und tauchte in das Geheimnis der Klamm ein. Das Ergebnis der Dreharbeiten ist im Oktober auf ORF zu sehen.

SONNENSCHEIN, MUSIK UND VIEL LEBENSFREUDE

Der Sommerfrühschoppen im Seniorenheim wurde zu einem Fest der Lebensfreude. Tänzer des Trachtenvereins, die Trachtenvereinskinder und Goasslschnalzer sorgten für beste Stimmung und begeisterten die Bewohner. Ein wunderbarer Vormittag, der Freude schenkte und schöne Erinnerungen hinterließ.

FAMILIEN-SPASS PUR

Die JoKiWo Kinderwoche begeisterte auch heuer wieder und verwandelte St. Johann in eine bunte Erlebniswelt voller Musik, Spiel und Abenteuer. Besondere Höhepunkte waren das bestens besuchte Familienkonzert „Hänsel und Gretel“ sowie das fröhliche Familienfestival am Geisterberg.

50 JAHRE ALMTANZ

Beim 50. Almtanz des Trachtenvereins auf der Kreistenalm Ende Juli wurde gelebtes Brauchtum gefeiert. Tanzgruppen, Alphornbläser, Goaßlschnalzer und Volksmusik sorgten für beste Stimmung. Besonderer Höhepunkt waren die Habergeiß und die Ehrung des langjährigen Habergeiß-Treibers Toni Viehhauser.

FERIENZEIT IST ABENTEUER-ZEIT

Kreativ sein, Neues entdecken, sporteln und gemeinsam Spaß haben: Der St. Johanner Ferienkalender macht die Sommerferien zum Erlebnis! Ein herzliches Dankeschön an alle engagierten Veranstalter für das abwechslungsreiche Programm. Bis 12. September warten noch viele spannende Ferienabenteuer.

Fotos: Privat, F. Neu, JO Salzburg, Trachtenverein, WSV

FEUER & FLAMME FÜR GENUSS UND KAMERADSCHAFT

Wenn in St. Johann Hilfe gebraucht wird, ist die Freiwillige Feuerwehr St. Johann zur Stelle – bei Bränden, Verkehrsunfällen, Unfällen und vielen anderen kleinen und großen Notfällen.
Rund 200 Einsätze und etwa 20.000 ehrenamtlich geleistete Stunden im vergangenen Jahr zeigen, wie viel Einsatzbereitschaft, Verantwortung und persönliche Zeit hinter dieser wichtigen Aufgabe stehen. Feuerwehr bedeutet aber noch viel mehr: Kameradschaft, Zusammenhalt und die Verbundenheit mit der Stadt.
Das soll heuer auf besondere Weise gefeiert werden:
mit dem Genussfest der Feuerwehr am 12. und 13. September ab 10.00 Uhr im Feuerwehrhaus

Das Fest wurde neu gedacht: Zwei Tage lang stehen Feuerwehr, Genuss und Gemeinschaft im Fokus. An verschiedenen, von den Kameradinnen und Kameraden selbst betriebenen Genussständen, erwarten die Gäste regionale Spezialitäten und ausgewählte Getränke. Für musikalische

Unterhaltung und ein abwechslungsreiches Programm für die jüngsten Gäste ist gesorgt.
Am Samstag, 12. September, werden beim Tag der offenen Tür die Tore geöffnet. Dabei können die Besucher die Fahrzeuge und Ausrüstung aus nächster Nähe kennenlernen und einen Einblick in die vielfältige Arbeit der Feuerwehr mit Einsatzübungen erhalten.
Von 09.00 bis 12.00 Uhr findet zudem die alljährliche Feuerlöscherüberprüfung statt.

Dieses Genussfest ist mehr als nur eine Veranstaltung. Es ist eine Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen, Gemeinschaft zu erleben und zu zeigen, was die Freiwillige Feuerwehr für unsere Stadt leistet. Eine starke Feuerwehr braucht eine starke Mannschaft, aber genauso eine Bevölkerung, die hinter ihr steht.

St. Johann trifft sich bei der Feuerwehr! Die Freiwillige Feuerwehr St. Johann freut sich auf Ihren Besuch, auf viele persönliche Begegnungen und auf ein schönes gemeinsames Fest.

FREIWILLIGE FEUERWEHR ST. JOHANN IM PONGAU

NOTRUF
122

DAS INFOMAGAZIN DER FREIWILLIGEN FEUERWEHR ST. JOHANN IM PONGAU

Texte & Fotos | FF St. Johann

WIR SUCHEN DICH!

BRANDDIENSTLEISTUNGSPRÜFUNG

Am 6. Juli traten erstmals zwei Gruppen der Freiwilligen Feuerwehr St. Johann zur Branddienstleistungsprüfung an. Dabei mussten die Teilnehmer realitätsnahe Aufgaben eines Brandeinsatzes – von der Lageerkundung und Befehlsgebung bis zur Löschwasserversorgung sowie Geräte- und Knotenkunde – innerhalb einer vorgegebenen Zeit korrekt bewältigen.
Nach mehreren Wochen intensiver Vorbereitung bestanden beide Gruppen die Prüfung erfolgreich und dürfen sich nun über das Branddienstleistungsabzeichen der Stufe 1 freuen.

WALDBRÄNDE FORDERN EINSATZKRÄFTE

Mehrere Wald- und Latschenbrände im Juli zeigten, wie anspruchsvoll solche Einsätze im alpinen Gelände sind. Die Feuerwehr St. Johann unterstützte dabei unter anderem mit spezieller Waldbrandausrüstung, Flughelfern, Drohne und Einsatzleitung. Die Brandstellen lagen teils auf bis zu 1.700 Metern Seehöhe und waren nur schwer erreichbar. Hubschrauber brachten Löschwasser, Mannschaft und Material zu den Einsatzorten. Besonders aufwendig waren auch die Nachlöscharbeiten, da versteckte Glutnester selbst Stunden später erneut aufflammen können. Wald- und Vegetationsbrände werden durch längere Trockenperioden und hohe Temperaturen künftig weiter zunehmen. Umso wichtiger sind Vorsicht und Aufmerksamkeit: Offenes Feuer, weggeworfene Zigaretten und das Abstellen von Fahrzeugen auf trockenem Gras können Brände auslösen.
Bei Rauchentwicklung oder Feuerschein bitte sofort den Feuerwehrnotruf 122 wählen und den Standort möglichst genau angeben. Eine schnelle Alarmierung kann entscheidend sein.

EINSÄTZE

Juni | Juli

19 Brand	44 Technik	5 Fehlalarm	1347 Stunden	75 Kräfte

QR-Code scannen, alle Infos und Events direkt aufs Handy!

BLEIBEN SIE AKTUELL!

Klicken Sie auf „Folgen“, um keine Inhalte der Stadt zu verpassen.

www.instagram.at/st.johann.at/

Aktuelles auf unserer Website

www.st.johann.at

Stadtgemeinde St. Johann im Pongau

Hauptstraße 18 | 5600 St. Johann im Pongau | Tel. 06412 8001 0
Mo, Di, Mi, Do: 08.00 bis 12.00 und 14.00 bis 16.00 Uhr
Fr: 08.00 bis 12.00 Uhr